

An die Mitglieder des Gemeinderates

## **Postulat Nr. 534 des Ratsmitgliedes Werner Hürlimann vom 3. Juli 2007 betreffend Radweg nach Freudwil**

### **Ergänzungsbericht**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Weisung vom 25. März 2008 unterbreitete der Stadtrat dem Gemeinderat den Bericht zum Postulat Nr. 534 des Ratsmitgliedes Werner Hürlimann betreffend Radweg nach Freudwil.

Das Geschäft war an der 24. Sitzung des Gemeinderates vom Montag, 2. Juni 2008, traktandiert. Darin unterbreitete der Stadtrat dem Gemeinderat drei Varianten und beantragte dem Gemeinderat die Variante 3 weiterzuverfolgen.

Der Postulant, Werner Hürlimann, erachtete diese Variante, welche der Alten Freudwilerstrasse durch den Wald folgt, als ungeeignet. In Absprache mit dem Vorstand des Dorfvereins Freudwil forderte er einen Zusatzbericht, welcher die Variante 2 dahingehend präzisiert, dass der vorgeschlagene Radweg mit einer Breite von 3 Metern auf 2,5 Meter reduziert werden soll und dass auf die Beleuchtung verzichtet werde. Nach gehabter Diskussion unterstützte der Gemeinderat mit 30 zu 4 Stimmen den Antrag von Werner Hürlimann und beauftragte den Stadtrat mit der Ausarbeitung eines Ergänzungsberichtes.

Am 13. Oktober 2008 fand eine Begehung vor Ort zusammen mit dem Postulanten, einer Vertreterin des Quartiervereins, der Projektverfasserin sowie der Kantons- und Stadtpolizei statt.

Zusammenfassend wurde festgestellt, dass die Variante 2 den geforderten Sicherheitsaspekten am besten genüge. Dabei sollte ein mindestens 3 Meter breiter Rad- und Gehweg mit einem 30 Zentimeter breitem Bankett zum Wald hin, 10 Zentimeter von der Strasse abgesetzt werden.

Als Alternative könnte auch ein 2,7 Meter breiter Rad- und Gehweg inklusive Bankett ausgestaltet werden, welcher mit einem 50 Zentimeter breiten Grünstreifen von der Strasse abgetrennt wird.

Aufgrund der Berechnungen muss davon ausgegangen werden, dass sich die Kosten dafür auf 2,2 Millionen Franken belaufen würden (einschliesslich öffentliche Beleuchtung im Betrag von 365'000 Franken).

Die Grünliberale Partei der Stadt Uster sah die Lösung des Problems in einem anderen Ansatz: «Verkehr reduzieren – Strasse verschmälern. Ein Fahrverbot – ausser für Anstösser – würde den unerwünschten und gefährlichen Schleichverkehr abhalten. Eine Signalisation «Anwohner- und Zubringerdienst gestattet» wäre einfach zu realisieren. Wenn nur noch die Berechtigten die Strasse benützen, reicht die aktuelle Breite der Strasse für alle. Mit der Entfernung der Leitlinien

# uster

Stadtrat

in der Mitte der Strasse und dem Aufmalen von Radstreifen könnte klar gemacht werden, dass die Priorität auf dieser Verbindung den Velofahrern gehört.»

Dem ist entgegenzuhalten, dass die Überprüfung der Verkehrsbeschränkung «Anwohner- und Zubringerdienst gestattet» in der Praxis im vorliegenden Fall fast unmöglich ist. Es kommt hinzu, dass die Freudwilerstrasse die kürzeste Verbindung zwischen Freudwil und Uster darstellt. Die Verkehrsführung als Kernfahrbahn (keine Leitlinien, beidseitig Radstreifen) wurde mit der verfügbaren Kantonspolizei und weiteren Fachpersonen bereits vor Jahren geprüft. Sie ist hier nicht nur nicht bewilligungsfähig, sondern führte auf dieser Strasse zusätzlich gegenüber der heutigen Situation zu einem Sicherheitsverlust für den Velofahrenden. Wäre das Einrichten einer Kernfahrbahn möglich und würde es einen wirklichen Sicherheitsgewinn für die Velofahrenden bringen, hätte die Abteilung Sicherheit diese Variante bereits beantragt. Der Stadtrat empfiehlt, von diesem Lösungsansatz im vorliegenden Fall Abstand zu nehmen.

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, dem Ergänzungsbericht zuzustimmen und das Postulat als erledigt abzuschreiben.

Stadtrat Uster

Der Stadtpräsident:

Der Stadtschreiber:

Martin Bornhauser

Hansjörg Baumberger